

Grinsen wie Fred Astaire und eine abschätzige Kopfgeste in Richtung von Brenner und Langley, die seit zwei Stunden damit zugange waren, einen Loop zu konstruieren, den jeder Studienanfänger im Schlaf hätte zusammenbasteln können. *Flaschen*, tippte Pawel mitten in den weißglühenden Code seines Laptops, auf dem wir beide abwechselnd Zeilen geschrieben hatten. Als würden wir nicht ein ebenso erbärmliches Bild abgeben, wie wir uns da in einem Amphitheater aus leeren Energydrinks, alten Coding-Manuals und zerrissenen Chipspackungen verpanzert hatten. Auf den Wandpanels schräg vor

uns akkordierten sich zwanzig Tänzer zur schwarz-weißen Staffage einer Clubszene: Wir waren seit geraumer Zeit in eine Phase geraten, in der wir uns allabendlich mit den 50er-Jahren benebelten, als könnten die Romanzen und rauschenden Feste dieser heilen Zeit unsere Übernächtigkeit verschleiern, die vielen Überstunden, die frühmorgendlichen Arbeitseinsätze. Für diesen Abend hatten wir *Swing Time* auserkoren, und das Klappern von Pawels Fingern schmolz nahtlos in die Pull Backs von Ginger Rogers. Ich beobachtete schläfrig ihre stakkatoschnellen Beine, als mir eine von Vibration schon ganz taube

Stelle an meiner Hüfte bewusst wurde. Erst jetzt verstand ich, was mich aus dem kurzen Anflug von Schlaf wieder emporgeholt hatte: Mein Pager war angesprungen und regte sich seit geraumer Zeit an meinem Schenkel wie ein schnarrender Käfer.

»Fuck.« Mir dröhnte der Kopf von der Konzentration auf den blinkenden Cursor im ansonsten stockdunklen Raum.

»Fuck, was?«

Die Schlaflosigkeit war zu unserem entscheidenden Zustand geworden: Pawel, der nach der Arbeit drei Energydrinks geext hatte, sprang im Schneidersitz auf und ab, geschüttelt

von der Wucht des Lachens, das dem nächsten Witz über unsere tumben Zimmerkollegen vorauseilte.

»Fuck, was?«, schrie er nun fast, und ich legte ihm gerade rechtzeitig meine Hand auf den Mund.

»Pssst«, zischte ich, und er ließ sich artig auf die Pritsche sinken. Unter uns schlief Eli von der Spätschicht, und dann auf der anderen Seite nochmal einer, der unserer Gemeinschaftskoje erst gestern zugeteilt worden war.

»Ich hab vergessen, dass ich heute jemanden einschulen soll«, flüsterte ich und schwang meinen Körper von der Pritsche herab.

»Was, jetzt? Und was tun wir mit

diesem halbgaren Zeug hier? Wir könnten in einer Stunde compilen«, flüsterte Pawel.

»Ça suffit«, antwortete ich und klappte den Computer über seinen klackernden Fingern zu.

»Spinnst du?« Er schlug mir auf den Hinterkopf. »Ich hab nicht mal gespeichert.«

Ich drehte mich derweil wie ein Entfesselungskünstler in meinen Kittel hinein und arbeitete mich dann zu meinen Schuhen vor, dabei alle Körper umschiffend, geometrische wie menschliche.

»Bis später«, flüsterte ich in Pawels Richtung und hatte kaum die Tür geöffnet, als mich schon das